

## 161.

Stolpen, 1489 Juli 8.

*Hdschr.:* Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 228 mit S.

*Bischof Johann von Meißen urkundet, daß Bürgermeister und Rath der Stadt Kamenz eine Kapelle vor der Stadt, die St. Wolfgangskapelle genannt, erbaut und sowohl 5 diesem Heiligen, als der Jungfrau Maria, den 14 Nothhelfern, den 10000 Rittern und den 11000 Jungfrauen, sowie dem Märtyrer Laurentius, hujuscemodi capelle patrono, geweiht und zu Errichtung eines Altars darin 17 Mark Groschen Zins sammt einem Hause und Gärtlein bei dem Garten des Magister Nuczgle erworben haben. Der Altarist soll daran wöchentlich 4 Messen lesen, für welche die Kirchwüter der Pfarrkirche Brot und Wein be- 10 sorgen werden. Die Verweser der Kapelle sollen den Kirchwütern der Pfarrkirche 12 Schwertgroschen, dem Stadtpfarrer aber  $\frac{1}{2}$  Mark Restauer zahlen, das Gebäude der Kapelle unterhalten und die Opfer nach dem Brauche anderer Kapellen in Kamenz mit dem Stadtpfarrer theilen. Das Collaturrecht soll dem Rathe zustehn. Alle diese Bestimmungen bestätigt jetzt der Bischof und verleiht ihnen kirchliche Gültigkeit. Datum in castro nostro Stolpen anno 15 domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die octava mensis julii.*

## 162.

*Vertrag zwischen dem Pfarrer Ernst Rudiger in Kamenz und dem dasigen Rath über die Vertheilung der bei der neu errichteten Wandelburgiskapelle zu Gelenau eingehenden Opfer zwischen dem Pfarrer und den Kapellenvorstehern.*

1489 Oct. 2. 20

*Hdschr.:* Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 194 mit SS. an Pergamentstreifen. a) Abdruck einer kleinen zierlichen Gemme, den Kopf eines Mannes darstellend. b) Stadtsiegel von Kamenz (Abbildung No. V).

*Gedr.:* Lausitzer Magaz. 1771. 186.

*Ann.:* Ueber die heilige Wandelburgis und die ihr gewidmete Kapelle zu Gelenau vergl. Knauthe, Lausitzer Magaz. 1771. 172 fg. 185 fg.

25

So als gote deme almechtigenn, Marien seyner gebenedeytten muter unde der heiligen jungfrawen sancte Wandilburgis zu loube unde || eren eyne nawe cappelle durch milder unnd fromer leuthe almoßen unnd vorreichunge bie deme dorffe gnant Geilnow irhaben unnd || uffgericht ist wurdin, tut not, das sulchir loubinlicher gotisdinst gote unnd den lieben heiligen zu eren gemeret unnd weiter ir||haben zu merungen cristlichir gloubigen 30 seligkeit. Unnd so denn menschliche werg, uff das sie yn vorgessen nicht undirgedrugkt zu kunftiger irsall, auch domitte vorsurgit, in brifflichir kunde bestetigit unnd bewaret moge werdin, wir hirnach geschrebenen, Arnestus Rudiger pfarrer, burgermeister unnd rathmannen die zeit der statt Camencz, vor uns unnd alle unsere nachkommelinge zu sulcher uffrichtunge der cappellen unsirs gnedigen herren des bischofs gunst unnd willen 35 hirzu getan, habin wir uns voreynigit, vorwillit unnd vortragin, voreynigin, vorwillen unnd vortragen hir inn kraft ditz contrags (*sic*), das alle die oppfer unnd almosen, so von fromen unnd milden lewtten zu sulcher cappellen geoppfert, is sey yn den stogk, taffel